



Daten zur Tiroler Almwirtschaft

Auswertung der Almauftriebslisten 2008

von Mag. MSc Otto Astner



Ziegen auf der Hohenau-Alm im Zillergrund

Auftrieb auf Tiroler Almen im Jahr 2008.
Bearbeiter: O. Astner

Die Alpungsperiode 2008 war wiederum durch eine beständige Bewirtschaftung im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren gekennzeichnet.

Auftriebszahlen

Im Jahr 2008 wurden auf den Tiroler Almen 379 Kleinpferde ab ½ Jahr, 280 Pferde von ½ Jahr bis 1 Jahr, 2.674 Pferde ab 1 Jahr, 374 Schlachtkälber bis ½ Jahr, 5.984 Rinder

bis ½ Jahr, 43.781 Rinder von ½ Jahr bis 2 Jahre, 26.905 Rinder ab 2 Jahre und Mutterkühe, 33.333 Milchkühe, 22.027 Schafe bis 1 Jahr, 45.570 Schafe ab 1 Jahr, 1.355 Ziegen bis 1 Jahr, 3.618 Ziegen ab 1 Jahr und 36 Stück Zwergrinder gesammelt.

Im Vergleich zu den Auftriebszahlen der vorangegangenen Jahre sind wie schon eingangs erwähnt keine wesentlichen Veränderungen er-

kennbar. Rückgänge bzw. Zunahmen bei den einzelnen Tierkategorien müssen u.a. auch auf Unschärfen im Datenbestand der AMA (Zeitpunkt des Datenexportes, Korrekturstände, etc.) zurückgeführt werden.

Auf 338 Almen von 2.146 wurden Pferde aufgetrieben, 2.010 Almen wurden mit Rindern (inkl. Milchkühe) bestoßen, auf 1.217 wurden Milchkühe gesömmert, wobei

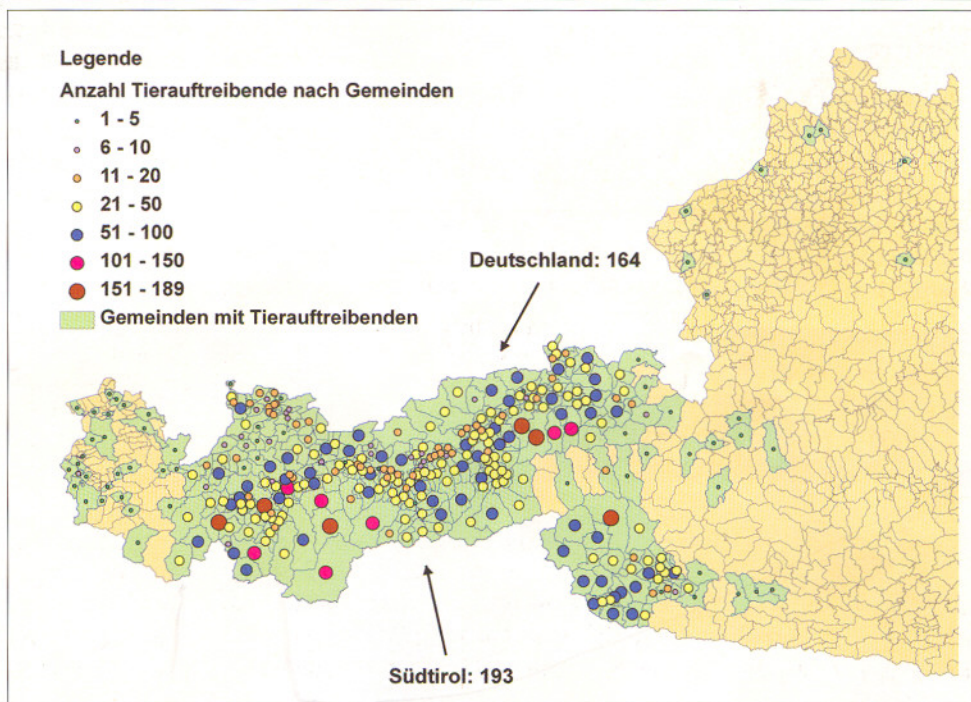
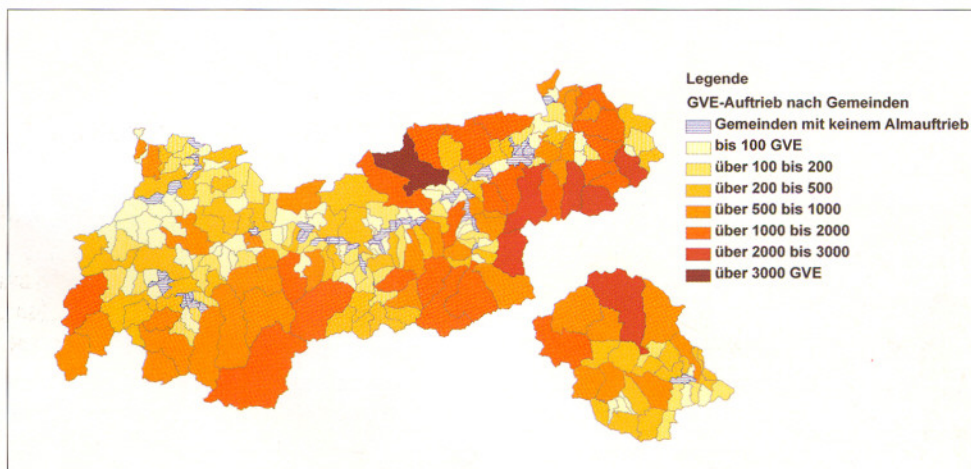
Der Erlös aus der landwirtschaftlichen Almnutzung, die Förderungen und die externen Nutzungen wie z.B. Fremdenverkehr oder Jagd bestimmen vorrangig das wirtschaftliche Handeln auf den Almen. Dazu kommen aber noch psychologische Elemente bei den Almen hinzu, sei es die Höhe, das Klima, die Landschaft oder die Abgeschlossenheit, die eine nicht zu unterschätzende Anziehungskraft ausüben. Alles zusammen bewirkt, dass die Tiroler Almen in den letzten Jahrzehnten immer wieder mit einem zumeist verträglichen Viehstand flächendeckend bestoßen wurden.

Bezirke	Rinder ges. 2008	davon Milchkühe 2008	Rinder-GVE ges. 2008	% Anteil Kühe-GVE an ges. Rinder-GVE 2008	Pferde ges. 2008	Schafe ges. 2008	Ziegen ges. 2008
Reutte	5.978	880	4.521,0	19,5	321	2.263	175
Landeck	8.557	2.095	6.832,0	30,7	708	5.266	612
Imst	5.892	654	4.467,8	14,6	712	20.279	890
Innsbruck Stadt	278	32	204,4	15,7	4	407	40
Innsbruck Land	14.283	2.124	10.983,0	19,3	685	16.723	1.120
Schwaz	21.823	9.615	17.945,4	53,6	150	4.169	577
Kufstein	13.652	5.858	11.313,6	51,8	136	806	145
Kitzbüchel	25.541	10.781	21.506,8	50,1	367	1.420	492
Lienz	14.409	1.294	11.290,4	11,5	250	16.264	922
Tirol gesamt	110.413	33.333	89.064,4	37,4	3.333	67.597	4.973

auf eine Alm mit Milchkühen eine mittlere Milchkuhanzahl von 27,4 kam, auf 389 Almen waren Schafe zu finden und auf 287 auch Ziegen.

Am meisten Rinder befanden sich im Jahr 2008 auf der Eng-Alm in der Gemeinde Vomp, gefolgt von der Kemater-Alm in Grinzens und der Fimba-Alm in Ischgl. Die größte Anzahl von Kühen weidete auf der Brunn-Alm in Kirchberg, die zweithöchste Anzahl auf der Eng-Alm in Vomp, gefolgt von der Komperdell-Alm in der Gemeinde Serfaus. Die höchste Anzahl von Pferden war auf der Stockach-Alm in der Gemeinde Silz, die meisten Schafe auf der Lüsens-Galt-Alm in St. Sigmund im Sellrain und die höchste Ziegenanzahl befand sich auf der Hinterradurschl-Alm in Pfunds.

Besonders in den Bezirken Schwaz, Kufstein und Kitzbühel wurden in Relation zum gesamten Rinderbestoß eine hohe Anzahl von Milchkühen auf den Almen gehalten. Hier betragen die Prozentwerte der Anteile der Kühe-GVE am gesamten Rinder-GVE-Bestoß über die Hälfte. Die meisten Galtrinder in absoluten Zahlen wurden in den Bezirken Kitzbühel (14.760 Stück), Lienz (13.115), Schwaz (12.208) und Innsbruck Land (12.159) gesömmert. Der Bezirk Kitzbühel war mit 22.110 GVE Gesamtbestoß an der ersten Stelle, vor dem Bezirk Schwaz mit 18.673 GVE und den Bezirken Innsbruck Land (13.869 GVE) und Lienz (13.568 GVE).



Der Bezirk mit dem höchsten Schafauftrieb war Imst, gefolgt von den Bezirken Lienz und Innsbruck Land, bei den Ziegen war der Bezirk Innsbruck Land führend.

Auftreibende Bauern

Insgesamt 10.605 tierhaltende Betriebe haben einen Teil oder ihr gesamtes Vieh auf Tiroler Almen aufgetrieben. 10.248 Betriebe kamen aus Österreich, 193 aus Südtirol und 164 von unserem nördli-

chen Nachbarn Deutschland. Innerhalb des Bundesgebietes hatten 10.128 Betriebe ihren Standort in Nord- und Osttirol, 53 in Vorarlberg, 50 in Salzburg und 11 u. a. in Kärnten.

Auch innerhalb des Bundeslandes Tirol gab es teils beträchtliche Wegdistanzen von den Heimhöfen zu den Almen. So fuhren 25 Betriebe aus dem Bezirk Schwaz mit ihrem Vieh auf Almen im Bezirk Reutte. Übrigens kamen 121 Landwirte, die Vieh auf die Reuttener Almen auftrie-

Klassifizierung des GVE-Auftriebes nach Gemeinden (o.). Anzahl der aufreibenden Bauern nach Gemeinden (u.). Bearbeiter: O. Astner, Farbenreihen nach Cynthia Brewer



Bezirke	Futterfläche in ha 2008	durchschnittliche Futterfläche in ha pro GVE 2008
Reutte	9.287	1,81
Landeck	23.284	2,83
Imst	20.622	2,64
Innsbruck Stadt	1.041	3,86
Innsbruck Land	29.969	2,16
Schwaz	28.503	1,53
Kufstein	13.995	1,21
Kitzbühel	26.912	1,22
Lienz	31.997	2,36
Tirol gesamt	185.610	1,83



Futterfläche 2008 absolut in ha sowie Futterfläche pro GVE (li.). Auf der Silberberg-Alm in Reith im Alpbachtal (re.).
 Bearbeiter: O. Astner

ben, aus dem benachbarten Deutschland.

Futterfläche

Das Ausmaß der Futterfläche hat sich im Vergleich

zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Während im Jahr 2007 186.183 ha Futterfläche von den Almbewirtschaftern angegeben wurden, so betrug die gesamte Alm-Futterfläche im Jahr 2008 185.610 ha. Da-

mit haben sich die Futterflächen der Almen, die nunmehr mit dem AMA-GIS erfasst sind, konsolidiert. Eine Überprüfung der größeren Almen auf die richtige Angabe dieser Flächen hin, muss aber auch zukünftig als schwierig angesehen werden.

90 Almen in Tirol wiesen 2008 eine Futterfläche auf, die unter 5 ha lag. Von diesen 90 lagen 55 in Osttirol. 247 Almen waren mit einer Futterfläche zwischen 5 und unter 10 ha ausgestattet und 35 hatten eine Futterfläche von über 500 ha. Auf eine Alm kam 2008 eine durchschnittliche Futterfläche von rd. 86 ha, der Median lag bei 38 und die Standardabweichung betrug 128.

Auch Aufnahmen von Satelliten (Fernerkundung), deren Sensoren laufend eine Verbesserung erfahren und die Klassifizierung der aufgenommenen Bilder, werden im Almbereich nur bedingt eine Abgrenzung der Futterflächen ermöglichen. Daher sind auch die Almbewirtschaftler weiterhin angehalten, die Alm-Futterflächen den tatsächlichen räumlichen und rechtlichen Verhältnissen anzupassen.

TIROLER BRAUNVIEH

Zuchtviehqualität aus



Durch die harte Alping wird die Vitalität unserer Zuchttiere stark gefördert. In Tirol verbringen ca. 40 % der Kühe und fast das gesamte Jungvieh den Sommer auf der Alm. Hohe Leistungsbereitschaft verbunden mit hervorragenden Finesseigenschaften, gesundem Fundament mit starken Klauen, zeichnen die Braunviehrasse besonders aus.

dem Herz der Alpen

Versteigerungstermine 2009

FRÜHJAHR

Imst	Dienstag 13.01.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 03.02.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 24.02.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 24.03.	Stiere, weibl. Tiere
Rotholz	Mittwoch 25.03.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 14.04.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 05.05.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 26.05.	weibl. Tiere

HERBST

Imst	Dienstag 01.09.	weibl. Tiere
Rotholz	Mittwoch 02.09.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 22.09.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 06.10.	Stiere, weibl. Tiere
Imst	Dienstag 20.10.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 03.11.	weibl. Tiere
Rotholz	Mittwoch 04.11.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 17.11.	weibl. Tiere
Imst	Dienstag 01.12.	Stiere, weibl. Tiere

Versteigerungsbeginn: jeweils 10.30 Uhr - Aufriebsende: 9.00 Uhr
 Beratung, Auskünfte und Kataloge: Tiroler Braunviehzuchtverband
 Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck, T 05 92 92 - 1821 www.tiroler-braunvieh.at